

# Das Schachbrett der Anna Lucia Catharina Sophia Langenstraß

## Schachmuseum erhält ein historisch wertvolles Exponat

Von Konrad Reiß

Das Schachdorf Ströbeck ist weltweit bekannt. In der Nähe von Halberstadt, an einer alten Heeres- und Poststraße liegend, wurde das Dorf erstmals am 20. Oktober 995 in einer Schenkungsurkunde des Königs Otto III.<sup>1</sup> erwähnt. Ein weiterer schriftlicher Nachweis erfolgte am 1. August 1004 durch ein von König Heinrich II.<sup>2</sup> unterzeichnetes Schriftstück.

Das war auch die Zeit, in der eine Legende geboren wurde, die die besondere Schachtradition in Ströbeck begründete.

Wir müssen nun unsere Blicke bis ins Mittelalter richten. Im Jahr 1011 soll Gunzelin von Kuckenburg<sup>3</sup>, ein adliger Gefangener des Halberstädter Bischofs<sup>4</sup>, seinen dortigen Bewachern das Schachspiel beigebracht haben. So jedenfalls berichtet es der Bischof Thietmar von Merseburg<sup>5</sup> in seiner berühmten Chronik<sup>6</sup>.

Gunzelin nahm erfolgreich an der Befreiung der von dem Polenherzog Boleslaw Chrobry<sup>7</sup> besetzten Burg Bautzen teil, fiel später aber durch Anfeindungen der Meißener Grafen Hermann und Ekkehard, den Söhnen des vormaligen Markgrafen Ekkehard I.<sup>8</sup>, in Ungnade.

---

<sup>1</sup> Otto III. (\* im Juni oder Juli 980 im Reichswald bei Kleve; † 23. oder 24. Januar 1002 in Castel Paterno bei Faleria, Italien), aus dem Haus der Ottonen, war ab 983 römisch-deutscher König und ab 996 Kaiser.

<sup>2</sup> Heinrich II. (\* 6. Mai 973 oder 978 in Abbach oder Hildesheim; † 13. Juli 1024 in Grone), aus dem Adels-geschlecht der Ottonen, war als Heinrich IV. von 995 bis 1004 und wieder von 1009 bis 1017 Herzog von Bayern, von 1002 bis 1024 König des Ostfrankenreiches, von 1004 bis 1024 König von Italien und von 1014 bis 1024 römisch-deutscher Kaiser. Die Heiligsprechung erfolgte 1146.

<sup>3</sup> Gunzelin von Kuckenburg (\* um 965; † nach 1017) war von 1002 bis 1010 Markgraf von Meißen. Als Sohn des Markgrafen Günther von Merseburg und Bruder seines Vorgängers Ekkehard I. gehörte er dem Adelsgeschlecht der Ekkehardiner an.

<sup>4</sup> Das Bistum Halberstadt wurde vor 902 begründet. Es gehörte zur Kirchenprovinz Mainz. Das Fürstbistum ging 1648 infolge des Westfälischen Friedens unter. Der Territorialbesitz des Bistums und das Hochstift Halberstadt wurden als weltliches Fürstentum dem Kurfürsten von Brandenburg übertragen.

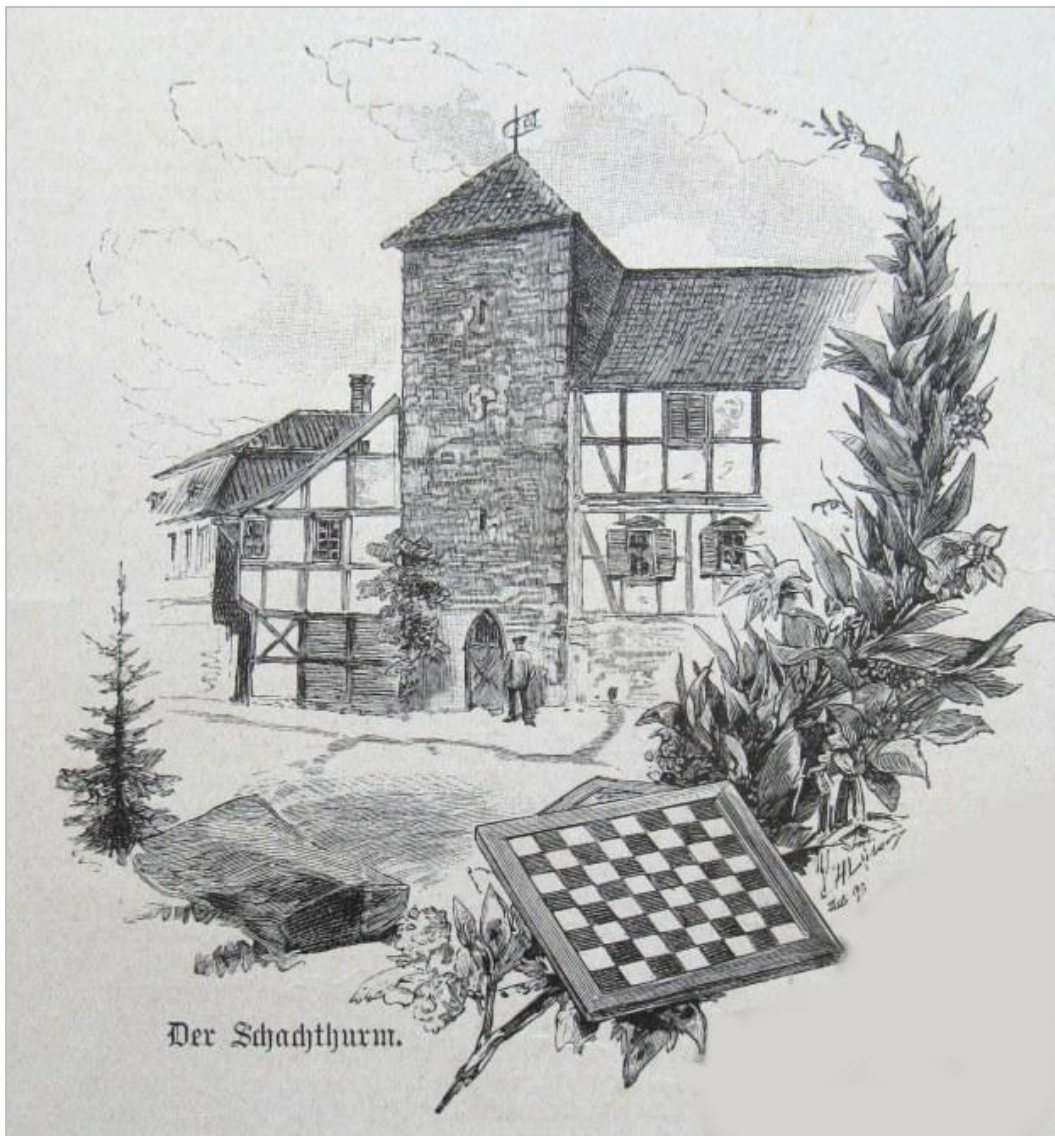
<sup>5</sup> Thietmar von Merseburg, auch Dietmar oder Dithmar, (\* 25. Juli 975 oder 976; † 1. Dezember 1018 vermutlich in Merseburg) war von 1009 bis 1018 Bischof des Bistums Merseburg und einer der bedeutendsten Geschichtsschreiber des Mittelalters.

<sup>6</sup> Thietmar verfasste zwischen Ende 1012 und 1018 mit acht weiteren Schreibern des Merseburger Domsriptoriums eine Chronik über die sächsische Geschichte in der Zeit von 908 bis 1018.

<sup>7</sup> Boleslaw I. (gen. „der Tapfere“, polnisch Boleslaw I Chrobry, im Deutschen meistens Boleslaw lateinisch Boleslaus; \* 965/967; † 17. Juni 1025), aus der Herrscherfamilie der Piasten, war ab 992 Herzog von Polen und ab 1000 bzw. 1025 erster König von Polen, von 1003 bis 1004 als Boleslaw IV. auch Herzog von Böhmen.

<sup>8</sup> Ekkehard I. (\* ca. 960; † 30. April 1002 in der Pfalz Pöhlde), aus dem Adelsgeschlecht der Ekkehardiner und Sohn des Grafen Gunther von Merseburg, war ab 985 Markgraf von Meißen und Herzog von Thüringen.

Daraufhin wurde er 1009 bei einem Fürstentag in Merseburg auf Geheiß des Königs Heinrich<sup>9</sup> als Markgraf abgesetzt und dem Gewahrsam des Bischofs Arnulf von Halberstadt übergeben. Er soll acht Jahre in Ströbeck gefangen gehalten worden sein. Während dieser Gefangenschaft hatte er genug Zeit und Muße, um sich seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Schachspiel, zu widmen. Um an reale Gegner zu kommen, brachte er das Spiel seinen Bewachern bei. Diese gaben ihr gewonnenes Wissen an die Dorfbewohner weiter. Die Tradition erhielt eine Eigendynamik. Gunzelin spielte mit einigen Regelabweichungen, die sich bis zum heutigen Tag nachweisen lassen.



*Der Schachthurm um 1890*

Holzstich von Hermann Lüders (1836–1908), „Die Gartenlaube“. Illustriertes Familienblatt, (Kl. Ausg.), herausgegeben von Adolf Kröner im Verlag von Ernst Keil's Nachfolger Leipzig 1890, S. 531, Elke Rehder Collection.

<sup>9</sup> Heinrich II. (973 oder 978–1024) stammt aus dem Geschlecht der Ottonen und war 1002 bis 1024 König des Ostfrankenreichs, zu dem Merseburg gehörte, und 1014 bis 1024 römisch-deutscher Kaiser. Merseburg gehörte zu seinen Lieblingssorten. Zahlreiche Aufenthalte in der Königspfalz sind belegt. Heinrich II. erwirkte die Neugründung des Bistums Merseburg im Jahre 1004. Seit Jahrhunderten wird ihm und Kunigunde in Merseburg eine große Verehrung zuteil. Kaiser Heinrich II. und seine Frau Kunigunde sind das einzige heiliggesprochene Kaiserpaar.

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal hat Ströbeck zu bieten. Seit 1823 wird das Schachspiel in der Schule als Pflichtfach gelehrt. Das dürfte ein wichtiger Grund für den Fortbestand der einzigartigen Tradition sein.



### ***Schachturnier in der Schule zu Ströbeck***

Ansichten aus Ströbeck von 1883 nach einer Zeichnung von Wilhelm Wollschläger,  
(1851-1941),  
Elke Rehder Collection.

Mit dem dauerhaften Einzug des Schachspiels in die Ströbecker Schule entwickelte sich eine weitere, bis zum heutigen Tag, bestehende Tradition. Die besten Schachspieler und Schachspielerinnen bekamen am Schuljahresende ein Schachbrett als Ehrenpreis. Dieses Schachbrett wurde dann gut sichtbar am Haus der geehrten Kinder für ein Jahr angebracht.

Fast alle Namen der Sieger sind erhalten geblieben. Im Laufe der Jahre haben sich in die Siegerliste einige Fehler eingeschlichen oder es sind Namen in Vergessenheit geraten. Oswald Lichtner aus Ströbeck hat es sich zur Aufgabe gemacht mittels der Kirchenbücher diese Lücken zu schließen. Gleiches versucht auch Sascha Thoma, Mitarbeiter im Bereich Sammlung Schachmuseum Ströbeck im Städtisches Museum Halberstadt

In manchen Jahren wurden auch mehrere Sieger ermittelt. Die ersten Sieger und Siegerinnen waren 1823 Valentin Bruns, Heinrich Sölling, ??? Karsten, Katarina Wiedenbein, Lucie Kraft und Katarina Haacke.<sup>10</sup>

Nach vierjähriger Pause wurden 1828 mit Dorothea Ilse und ??? Eike die nächsten Sieger geehrt.

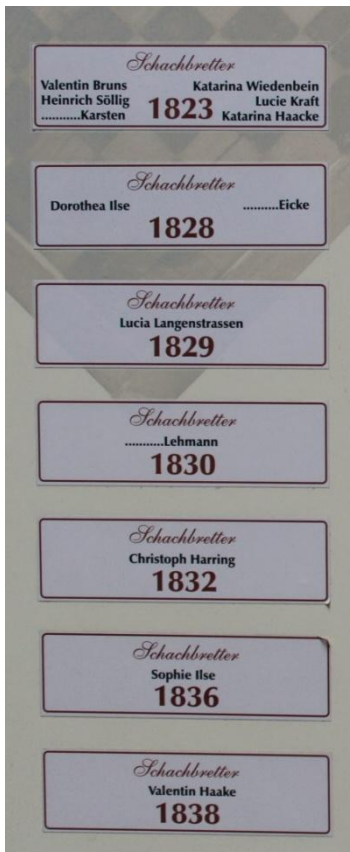
---

<sup>10</sup> Ehrentafel der „Gewinner des Wettkampfes um Schachbretter und Schachfiguren – ausgetragen in der Ströbecker Schule seit 1823“, Schachdorf Ströbeck.



**Die „Ehrentafel der Gewinner des Wettkampfes um Bretter und Figuren – ausgetragen in der Ströbecker Schule seit 1823“.**

Foto: Sascha Thoma, Mitarbeiter im Bereich Sammlung Schachmuseum Ströbeck im Städtisches Museum Halberstadt, 28.03.2024.



**Detailansicht der ersten Sieger.**

# Anna Lucia Catharina Sophia Langenstraß

Ein Jahr später, 1829, gab es eine alleinige Siegerin. Es war Lucia Langenstrassen. So steht es jedenfalls auf der „*Ehrentafel der Gewinner des Wettkampfes um Bretter und Figuren – ausgetragen in der Ströbecker Schule seit 1823*“.

Über sie ist wenig bekannt. Wenn man davon ausgeht, dass der oder die jeweilige Jahrgangsbeste nicht unbedingt ein Schüler der unteren Klasse war, dürfte Lucia so zwischen 1814 und 1818 geboren worden sein.

Einen Hinweis erhalten wir zudem durch die *FamilySearch* der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“.<sup>11</sup> In den Suchergebnissen ist eine **Anna Lucia Catharina Sophia Langenstraß** verzeichnet. Sie wurde am 15. November 1815 in Ströbeck geboren und wäre beim Erhalt des Schachbretts 14 Jahre alt gewesen. Von den beiden uns nun vorliegenden Schreibweisen, Langenstrassen oder Langenstraß, sollte Langenstraß die richtige sein.

In den preussischen Urkunden aus Ströbeck findet sich nur die Schreibweise „Langenstraß“, dazu noch bei vielen Namensträgern im Halberstädter Umfeld. „Langenstrassen“ dagegen: Fehlangebe. In den amtlichen preussischen Urkunden des 19. Jh. ist zudem bei solchen Sachen wenig Beliebigkeit zu erwarten.<sup>12</sup>

Das Schöne an Traditionen ist, dass die Menschen, die darin eingebunden sind, in ihnen weiterleben. So ist dies auch bei Lucia Langenstraß. Doch bei Lucia ist es nicht nur ihre Person und ihr Namen, sondern auch ihr 1829 erhaltener Ehrenpreis.



*Zur  
Belohnung des Fleißes. 1829.*

---

<sup>11</sup> Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (*The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints, LDS*) ist eine christliche Glaubensgemeinschaft. Sie wird zur Konfessionsgruppe der Mormonen gezählt.

<sup>12</sup> Markus Reiß / Zörbig.

## Das Schachbrett der Lucia Langenstraß!



Wo sich das Schachbrett über die vielen Jahrzehnte befand und wer es besaß, liegt im Dunkel der Geschichte.

Um 1980 kaufte es der Schachsammler Siegfried Tschinkel aus Eschweiler, langjähriger Leiter der dortigen Volkshochschule, von einem Bonner Diplomaten, der seine Wohnung in der Bundeshauptstadt aufgab, nach Wien umzog und deshalb seine Sammlung auflöste.

Bekannt ist nur, dass der Diplomat unter dem Schutz seiner Immunität das Brett aus der DDR mitgebracht hatte. Womöglich hat er es in Ströbeck erworben. Die D-Mark eröffnete damals seinen Besitzern Tür und Tor.

Somit kann man ausschließen, dass das Brett vom Bereich Kommerzielle Koordination (BKK), kurz KoKo genannt, des damaligen Ministerium für Außen- und Inner-

deutschen Handel (MAI) der DDR unter der Leitung des berüchtigten Alexander Schalck-Golodkowski in den Westen verbracht wurde. Die KoKo und deren Kunden interessierten sich nicht unbedingt für ideelle, sondern mehr um materielle Werte.

Während des Sammlertreffen der Deutschen Sektion der Chess Collectors International am Samstag, dem 18.11.2023, in Wernigerode bot Siegfried Tschinkel dem Schachmuseum das Brett zum Geschenk an. Das war natürlich ein höchst willkommenes Angebot. Nicht ahnend, dass dieses Brett eine fast 200jährige Vergangenheit besaß und die Erstbesitzerin namentlich bekannt war. Dadurch wurde das Geschenk für das Museum doppelt wertvoll!



*Siegfried Schönle, Thomas Richter, Konrad Reiß und Siegfried Tschinkel  
2023 in Wernigerode*

Ab diesem Zeitpunkt wartete das Brett in Eschweiler auf eine Gelegenheit zum Standortwechsel ins Schachmuseum nach Löberitz

Am Samstag, dem 2. März 2024, bot sich dann die Gelegenheit. Thomas Richter von der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz fuhr nach einem kurzen Auslandsaufenthalt in Holland über Eschweiler zurück in die Heimat. Das Schachbrett kam am Sonntag, dem 3. März, im Schachmuseum an.



*Thomas Richter, gen. Chevalier, mit der kostbaren Fracht vor dem Schachmuseum*

SIEGFRIED TSCHINKEL  
Liebfrauenstr. 51 52249 Eschweiler  
Tel. 02403 / 4165

**Sträbecker Schachbrett  
von 1829  
Gewinnerin: Lucia Langenstrassen**



*Eine vorsorglich gut verpackte Fracht ist wohlbehalten in Löberitz angekommen und hat dort eine neue Heimstätte gefunden.*







*Das historische Schachbrett am neuen Ort*



**Dank**  
an  
**Siegfried Tschinkel (Eschweiler),**

für die wertvolle Schenkung sowie an Thomas Richter (Löberitz), Siegfried Schönle (Kassel), Markus Reiß (Zöribig), Sascha Thoma (Halberstadt), Oswald Lichtner (Ströbeck) und Gert Kleint (Halle) für ihre Hilfen der unterschiedlichsten Art.

# Zeitung

EINZELPREIS 1,90 EURO

in  
die

**LÖBERITZ** Eines der ältesten  
Schachbretter Sachsen-Anhalts  
wird im Museum gehütet. **SEITE 20**

## Die kostbare Fracht

Löberitzer überführt aus Eschweiler den Ehrenpreis von Lucia Langenstraß.  
Es handelt sich um eines der ältesten Schachbretter Sachsen-Anhalts.

**20**

MITTWOCH, 10. APRIL 2024

VON SYLVIA CZAJKA

**LÖBERITZ/ESCHWEILER/MZ.** Die Fracht ist kostbar. Thomas Richter weiß, worauf es ankommt. Vielleicht ist es das älteste Schachbrett, was der Löberitzer je in seinen Händen halten wird. Wer weiß! 542 Kilometer legte der passionierte Schachspieler zurück, um den besonderen Besitz von Anna Lucia Catharina Sophia Langenstraß aus Eschweiler (Eifel) zu holen. Ihr Schachbrett stammt nämlich aus dem Jahr 1829. „Darüber bin ich einfach nur glücklich“, freut sich Thomas Richter.

### Ein Besitzer war Diplomat

Wo sich das Schachbrett über viele Jahrzehnte befand, und wer es besaß, liegt im Dunkeln der Geschichte. Um 1980 kaufte es der Schachsammler Siegfried Tschinkel aus Eschweiler, langjähriger Leiter der dortigen Volkshochschule, von einem Bonner Diplomaten, der seine Wohnung in der Bundeshauptstadt aufgab, nach Wien umzog und deshalb seine Sammlung auflöste. Bekannt ist nur, dass der Diplomat unter dem Schutz seiner Immunität das Brett aus der DDR mitgebracht hatte. Womöglich hat er es im Schachdorf Ströbeck erworben, vermutet der Löberitzer Museumschef Konrad Reiß. „Die D-Mark eröffnete damals seinen Besitzern Tür und Tor“, sagt er.

Doch wie kam Lucia Langenstraß einst zu diesem besonderen Brett? Reiß kennt die Antwort. Ströbeck habe nämlich ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal zu bieten. Seit 1823 wird dort das Schachspiel in der Schule als Pflichtfach gelehrt. Das dürfte ein wichtiger Grund für den Fortbestand der einzigartigen Tradition sein.

Mit dem dauerhaften Einzug des Schachspiels in die Ströbecker Schule entwickelte sich eine weitere, bis zum heutigen Tag, bestehende Tradition. Die besten Schachspieler und Schachspielerinnen bekamen am Schuljahresende ein Schachbrett als Ehrenpreis. Dieses Schachbrett wurde dann gut sichtbar am Haus der geehrten Kinder für ein Jahr angebracht.

1829 gab es eine alleinige Siegerin. Es war Lucia Langenstraß. So steht es jedenfalls auf der „Ehrentafel der Gewinner des Wettkampfes um Bretter und Fi-



Thomas Richter ist angekommen. Er holte das Schachbrett von Eschweiler ins Löberitzer Museum.

FOTO: KONRAD REISS

## Museumstück

heute: **aus dem Löberitzer Schachmuseum**

guren – ausgetragen in der Ströbecker Schule seit 1823“, informiert Reiß. Über sie sei wenig bekannt. Wenn man davon ausgeht, dass der oder die jeweilige Jahrgangsbester nicht unbedingt ein Schüler der unteren Klassen war.

### Wichtiger Hinweis

Einen wichtigen Hinweis erhielt Konrad Reiß durch das so genannte Family-Search (Stammbaum- und Genealogie-Archiv) der „Kirche Jesu Christi der Hei-

ligen der letzten Tage“. In den Suchergebnissen ist eine Anna Lucia Catharina Sophia Langenstraß verzeichnet. Sie wurde am 15. November 1815 in Ströbeck geboren und wäre wohl beim Erhalt des Schachbretts 14 Jahre alt gewesen. Reiß landete einen Treffer!

Den historischen Neuzugang im Schachmuseum – ein wahres Schätzchen für Liebhaber des Spiels – bot übrigens Siegfried Tschinkel den Löberitzern während des Sammlertreffens der Deutschen Sektion der „Chess Collectors International“ in Wernigerode als Geschenk an. Und das wird gut gehütet. „Versprochen“, sind sich Reiß und Richter einig. „Denn das Schöne an Traditionen ist, dass die Menschen, die darin eingebunden sind, in ihnen weiterleben“, sagen sie.

# Internationale Offene Deutsche Frauen- Einzelmeisterschaft

## Polin Klaudia Kulon errang Titel - Laura Rogule und Ilze Berzina belegten die Plätze 8 und 12

Am Mittwoch, dem 6. März startet im Hotel Ibis am Königsplatz in Augsburg unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Robert K. Frhr. von Weizsäcker die Internationale Offene Deutsche Frauen-Einzelmeisterschaft.

Das Turnier wurde in zwei Gruppen ausgetragen. In der Gruppe A kämpften 30 Spielerinnen in 9 Runden um den begehrten Siegerpokal „Vera“ der „Emanuel Lasker Gesellschaft“. Mit dabei waren die beiden für Löberitz spielenden Lettinnen WGM Laura Rogule und Ilze Berzina.

Die Polin Klaudia Kulon gewann die am Sonntag, dem 10. März beendete Meisterschaft mit 7 aus 9 knapp nach Wertung vor Natalja Buksa (Ukraine). Die polnische Landesmeisterin von 2021 begann das Turnier mit einer sensationellen Niederlage gegen Charis Peglau, wo sie nach einem Scheinopfer mit Schwarz auf die Verliererstraße einbog. Die Null steckte sie überraschend gut weg und gewann in den nächsten vier Runden, darunter gegen die Mitfavoritinnen Deimante Daulyte-Cornette (Frankreich) und Buksa. Nach zwei Punkteteilungen gewann sie die letzten beiden Runden und sicherte sich hauchdünn Platz eins.



*WGM Laura Rogule*



*WGM Ilze Berzina*



**Gruppe A: Carmen Voicu-Jagodzinsky (4.), Natalja Buxa (2.), Klaudia Kulon (1.),  
Deimante Daulyte-Cornette (3.), Antonia Ziegenfuß (5.) und Iva Videnova-Kuljasevic (7.)**



**WGM Laura Rogule (SG 1871 Löberitz) - WIM Kateryna Dolschkykova (SV Oberursel)**

**0 : 1**

## Abschlusstabelle

Pl.	Name	ELO	DWZ	Verein / Ort	Pkt.	WP BH
1	IM Klaudia Kulon	2335	2367	SV WB Allianz Leipzig	7,0	38,0
2	IM Natalja Buxa	2388	2426	SK Schwäbisch Hall	7,0	37,0
3	IM Deimante Daulyte-Cornette	2375	2338	SK Schwäbisch Hall	6,0	35,0
4	WGM Carmen Voicu-Jagodzinsky	2202	2218	Schachverein Hemer 1932	6,0	34,0
5	WFM Antonia Ziegenfuß	2214	2172	Hamburger SK von 1830	5,5	39,5
6	WIM Kateryna Dolschykowa	2259	2307	SV Oberursel	5,5	36,5
7	IM Iva Videnova-Kuljasevic	2325	2252		5,5	36,5
8	<b>WGM Laura Rogule</b>	<b>2277</b>	<b>2252</b>	<b>SG 1871 Löberitz</b>	<b>5,5</b>	<b>36,0</b>
9	WGM Josefine Heinemann	2303	2291	OSG Baden-Baden	5,0	39,5
10	WIM Elena Krasenkowa	2076	2162		5,0	33,5
11	WFM Charis Peglau	2054	2073	Schachzentrum Seeblick	5,0	33,0
12	<b>WGM Ilze Berzina</b>	<b>2150</b>	<b>2160</b>	<b>SG 1871 Löberitz</b>	<b>5,0</b>	<b>32,5</b>
13	Kristin Braun	1991	2013	SC Jäcklechemie Talente	5,0	27,5
14	FM Lara Schulze	2335	2336	SAbt SV Werder Bremen	4,5	35,0
15	WIM Nato Imnadse	2179	2195	1. Bayerischer FSV	4,5	33,5
16	WFM Dr. Anita Stangl	2070	2009	SC Starnberg	4,5	28,5
17	WFM Bruna Geske	2034	2061	Wiesbadener SV 1885	4,5	27,0
18	Michelle Trunz	1928	1956	Schachgemeinschaft Porz	4,5	25,0
19	WCM Jain Sachi	1992	-		4,0	33,0
20	WIM Evelyn Wagenschütz	2095	2126	SV Glück auf Rüdersdorf	4,0	30,5
21	WIM Inna Agrest	2284	2244	SC Viernheim 1934	4,0	30,0
22	Dora Peglau	1960	2034	Schachzentrum Seeblick	4,0	30,0
23	WFM Lisa Sickmann	2080	2055	Lübecker SV von 1873	4,0	29,0
24	Maja Patricia Buchholz	1948	1941	Wiesbadener SV 1885	3,5	35,0
25	WFM Dr. Anita Just	1873	1832	SV WB Allianz Leipzig	3,5	26,0
26	Tamila Trunz	1891	1893	Schachgemeinschaft Porz	3,0	23,0
27	Johanna Blübaum	2010	2026	Schachverein Königsspringer	2,5	26,5
28	WFM Olga Birkholz	1986	1974	SC Bayreuth	2,0	29,0
29	WFM Maria Horvath	1983	1943	Schachges. Augsburg 1873	2,0	28,5
30	Laura Sophie Bauer	1902	1910	SK Kelheim 1920	2,0	25,5

# STADTMASTERS Coswig/Anh. 2024

## Noah Bruder gewann Kinderturnier – Sarah Richter wurde beste Teilnehmerin

Am 10. März 2024 führte die Stadt Coswig zusammen mit dem ansässigen Sportverein SV Blau-Rot Coswig ein 5-rundiges Schnellschachturnier für Schachanfänger bis max. DWZ 1300 durch. Die Bedenkzeit beträgt 25 Minuten je Partie und Spieler. Das Turnier soll in erster Linie bei Anfängern die Lust am Schachspielen wecken. Gespielt wurde vom 10<sup>00</sup> bis 15<sup>00</sup> Uhr im Kulturzentrum „Lindenhof“ in der Schlossstraße 19 in 06869 Coswig (Anhalt).

*Mehr zum Turnier und zum Abschneiden der Löberitzer Teilnehmer weiß **Thomas Richter** zu berichten:*

Der SV Blau-Rot Coswig hat am 10.03.2024 zum 2. Coswiger Master eingeladen. Das Turnier ist für Anfänger und Spieler mit einer DWZ unter 1300 gedacht. Es wurde eine Turnier für Erwachsene und Kinder durchgeführt. Im Kinderturnier sind 8 Teilnehmer gestartet. Noah Bruder, Sarah Richter und Paula Stets haben unseren Verein im Kinderturnier vertreten. Lina Michel musste leider aus gesundheitlichen Gründen absagen.

Noah hat Punkt für Punkt eingefahren. Auch mit etwas Glück. In der letzten Runde hat er leider, durch seine schnelle Spielweise, die Partie verloren. Mit 6 Punkten aus 7 Runden konnte er sich den 1. Platz sichern. Sarah konnte sich mit 3 Punkten den 5. Platz sichern und wurde bestes Mädchen. Paula belegte den 6. Platz mit 2 Punkten. Wir danken den Schachfreunden aus Coswig für das schöne Turnier.



***Turniersieger Noah Bruder gegen seine Vereinskameradin Sarah Richter, die bestes Mädchen wurde***





*Noah Bruder*



*Sahra Richter*



*Paula Stets*

## Abschlusstabelle

Nr.	Name	Verein Ort	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	WP	Pl.
1	<b>Paula Stets</b>	<b>Löberitz</b>	<b>X</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
2	Arthur Troch	Jessen	1	X	0	1	1	0	1	1	5		3
3	Jannik Below	Coswig	1	1	X	0	0	0	1	1	4		4
4	<b>Noah Bruder</b>	<b>Löberitz</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>X</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>1</b>
5	<b>Sahra Richter</b>	<b>Löberitz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>X</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>		<b>5</b>
6	Erik Wetzlich	Jessen	1	1	1	0	1	X	1	1	6	16	2
7	Tom Juhasz	Coswig	0	0	0	0	0	0	X	0	0		8
8	Nils Metting	Coswig	1	0	0	0	0	0	1	X	2	2	7

# Deutscher Mannschaftspokal in Solingen

## Löberitzer Mannschaft im Achtelfinale nur durch Wertung gegen Erstbundesligisten ausgeschieden

Beim Deutschen Mannschaftspokal am 9. März ist die SG 1871 Löberitz im Achtelfinale in Solingen mit einer tollen Leistung knapp nach Berliner Wertung am Bundesligisten SC Heimbach-Weis-Neuwied gescheitert. Sebastian Pallas bestätigte einmal mehr seine gute Form mit einem Sieg gegen IM Boidmann. Norman Schütze verlor am Spitzenbrett, während Christian Böhm und Holger Pröhl Remis spielten.

Im Parallelspiel gewann Gastgeber SG Solingen gegen SC Gröbenzell mit 2,5 : 1,5.

09.03.24	Deutscher Pokal 2023/24 Achtelfinale		2184
Brett	SC Heimbach-Weis- Neuwied	SG 1871 Löberitz	2,0 : 2,0 (5,5 : 4,5)
1	IM Winterberg, Luis	Schütze, Norman	1-0
2	IM Boidman, Yuri	Pallas, Sebastian	0-1
3	Fink, Christian	Böhm, Christian	½
4	FM Puth, Dieter	Pröhl, Holger	½

Im Viertelfinale am Sonntag, dem 10. März, setzten sich am Ende mit SG Solingen, SC Viernheim, OSG Baden-Baden und Schachfreunde Deizisau vier starke Bundesligisten durch.



# Chess4Solidarity - The Missing Player im Deutschen Bundestag

## Ein emotionaler Abend mit einer Botschaft der Solidarität

Am Donnerstag, dem 14. März fand ein etwas anderes Schachevent an einem besonderen Ort statt. Im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages, wo normalerweise die Ausschusssitzungen stattfinden, kamen wir auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Marlene Schönberger zusammen. Anlass der Veranstaltung war der Wunsch, das Schicksal der bis heute in Gefangenschaft befindlichen über 130 Geiseln in Erinnerung zu rufen und uns solidarisch mit unseren jüdischen und israelischen Schachfreundinnen und Schachfreunden zu zeigen. Mit Makkabi Berlin haben wir einen Verein mit einer Schachabteilung in Berlin, die sich nach dem Angriff des 7. Oktober gezwungen sah, die Teilnahme die Mannschaftskämpfe des folgenden Wochenendes abzusagen, weil die Sicherheit für den jüdischen Sport auch in Deutschland zu diesem Zeitpunkt infrage stand. Auch deswegen war uns diese Veranstaltung ein wichtiges Anliegen. Begrüßt wurden die Teilnehmer von der gastgebenden Bundestagsabgeordneten Marlene Schönberger, die mit ihrer Einladung diese Veranstaltung erst möglich gemacht hat. Sie ordnete in Ihrer Rede den Anlass der Veranstaltung ein. Sie beschrieb, wie die schrecklichen Angriffe des 7. Oktober das Sicherheitsversprechen des israelischen Staates für Jüdinnen und Juden infrage gestellt haben, wie Jüdinnen und Juden auch in Deutschland zu oft erleben müssen, wie Antisemitismus abgewiegelt wird und der Kampf gegen Antisemitismus gesellschaftlich leider nicht in dem Maße geführt wird, wie es nötig wäre und dass bis heute, seit über 150 Tagen, über 130 Menschen sich als Geiseln in Gefangenschaft der Hamas befinden.

Ein kurzes Grußwort hielt ebenfalls **Rebekka Schuster** von der die Veranstaltung unterstützenden Emmanuel-Lasker-Gesellschaft. Sie betonte die Rolle, die der Schachsport dabei spielen kann, transnationale Brücken zu bauen, Menschen zusammenzuführen und dass die ELG gerne den wichtigen Anlass dieses Abends unterstütze, weil es schrecklich ist wie viele Geiseln sich bis heute in Gefangenschaft befinden.



**Rebekka Schuster, Marlene Schönberger, Paul Meyer-Dunker und Aaron Sagui**

©Berliner Schachverband

Auf dem anschließenden Podium wurde **Aaron Sagui**, den Gesandten der Israelischen Botschaft, **Ingrid Lauterbach**, die Präsidentin des Deutschen Schachbundes und **Lior Aizenberg**, Gründer und CEO von "Chess4All" und Initiator der "Chess4Solidarity" Initiative, begrüßt.

Aaron Sagui zeigte sich dankbar, dass fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Aufruf zur Teilnahme an der Veranstaltung gefolgt waren. Er betonte die verbindende Rolle des Sportes, der Verständnis schaffen und einander näherbringen kann, sowie die wichtige Rolle der guten deutsch-israelischen Beziehungen, die vor einigen Dutzend Jahren für viele unvorstellbar gewesen wären. Er äußerte die Hoffnung und den Wunsch, dass die Geiseln bald freikommen, damit der Krieg ein Ende finden kann, denn eigentlich möchten alle in Frieden leben.

Lior Aizenberg berichtete über seine Erfahrungen bei der Ausrichtung transnationaler Turniere, wie israelische Schachspielerinnen und Schachspieler sowie Schachspielerinnen und Spieler aus arabischen Nationen zusammenkamen, gemeinsam gespielt haben und mit dem Schach andauernde Verbindungen über Grenzen hinweg geschaffen wurden. Er konnte aber auch persönlich davon berichten, wie er selbst bei vergangenen Meisterschaften diskriminiert wurde. Er und sieben weitere israelische Spielerinnen und Spieler wollten an der FIDE-Meisterschaft Schnellschach- und Blitz-WM in Saudi-Arabien teilnehmen. Sie hatten die Hoffnung ein Zeichen der Verständigung zu setzen. Leider wurde die Teilnahme aber von den Gastgebern nicht ermöglicht.

Ingrid Lauterbach äußerte sich an dieser Stelle klar, dass sie die FIDE in der Pflicht sieht, bei Meisterschaften die Teilnahme von israelischen Schachspielerinnen und Schachspielern zu ermöglichen und auch bei Boykotten durch die Verweigerung des Parteeintrittes gegen Israelis einzugreifen. Sie äußerte ihr Unverständnis warum, die Fide nicht dem Vorbild anderer Sportverbände folgt und den verursachenden Verband sanktioniert.

Sie wies darauf hin, dass beispielsweise die iranischen Sportlerinnen und Sportler auch Opfer ihres Regimes sind, da sie gezwungen werden diese Boykottvorgaben zu befolgen. Sonst müssen sie und ihre Familien mit erheblichen Konsequenzen rechnen. Zudem unterstrich sie, dass die Schachwelt mehr gegen Antisemitismus tun muss, aber Sie aus ihrer jahrelangen auch internationalen Erfahrung als Spielerin in der Schachwelt weiß, dass das Engagement nicht nur gegen Antisemitismus, sondern auch gegen andere Diskriminierungsformen in der Schachwelt erheblich verstärkt werden muss.

# Green Flowers Cup der Emanuel Lasker-Gesellschaft

Am 16. März 2024 veranstalteten die **Irish Chess Union (ICU)** und die **Emanuel Lasker Gesellschaft e.V. (ELG)** das Auftaktturnier zum *Green Chess Chess Flowers Cup*, der künftig abwechseln in Deutschland und Irland ausgespielt wird. Die Premiere fand im **World Chess Club Berlin (WCCB)** in Form eines neunrunden Schnellschachturniers statt, das für Mitglieder der ELG und geladene Gäste offen war. Den Wanderpokal hat einmal mehr das Büro *IONDESIGN* gestaltet, der dann ebenso wie der Wanderpokal Balai Volant von der Firma *Imbach* hergestellt wurde.



*Schiedsrichter Bernhard Riess, Jonathan O'Connor, Dr. Joachim Wintzer, Elisabeth Pähtz, John Lynam und Thomas Weischede*



An dem Turnier nahmen ca. 50 Spieler teil. Die Frauenquote lag bei fantastischen 40 %, was sicherlich einmalig sein dürfte, aber zukünftig hoffentlich Standard wird. Mit GM Elisabeth Pähtz, IM Mark Heidenfeld oder FM Dr. Joachim Wintzer nahmen auch spielstarke Titelträger teil, die den Einzelsieg auch unter sich ausspielten. Dem bis zur letzten Runde führenden IM Mark Heidenfeld hätte dabei in der letzten Runde ein Remis zum Turniersieg gereicht. Er verlor aber gegen den spielstarken Schachfreund Jeremy Wade, so dass FM Dr. Joachim Winter mit einem Sieg in der letzten Runde noch an ihm und der punktgleichen Zweiten GM Elisabeth Pähtz vorbeiziehen konnte.

*Rebeka Schuster, Vorstandsmitglied der Emanuel Lasker Gesellschaft, von der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz auf Platz 27*

## Abschlusstabelle

Rg.	Name	Land	Elo	Land/Verein/ Ort	Pkt.	Wtg1	Wtg2
1	FM Wintzer, Dr. Joachim	GER	2220	Deutschland	7,5	51,5	420
2	GM Pähtz, Elisabeth	GER	2472	Deutschland	7,5	49,5	430
3	Heidenfeld, Mark	IRL	2367	Irland	7	53,5	432
4	Rose, Daniel	GER	1983	Deutschland	6,5	50,5	409
5	Wadepfuhl, Jeremy	GER	1945	Deutschland	6,5	45,5	388
6	Müller, Reinhard	GER	2015	Irland	6	48,5	410
7	O'Connor, Jonathan	IRL	2193	Irland	6	46	410
8	Nguyen, Phuc Nhat	GER	1901	Deutschland	6	41,5	389
9	Modler, Dr. Andreas	GER	2215	Deutschland	5,5	49,5	412
10	WFM Skogvall, Martina	GER	1958	Deutschland	5,5	42,5	377
11	Neldner, Jan	GER	1999	Deutschland	5	54	418
12	Lasko, Kathrin	ISR	1939	Irland	5	46	393
13	Kolb, Markus	GER	2013	Deutschland	5	44,5	397
14	Nagel, Verena	GER	1998	Deutschland	5	43,5	394
15	Mazurtsova, Margarita	UKR	1728	Deutschland	5	42,5	376
16	Wilde, Fabian	GER	2092	Deutschland	5	42	375
17	Tverdokhlib, Vitalii	GER	1595	Deutschland	5	39	367
18	Müller, Sebastian	GER	1947	Deutschland	5	38,5	362
19	Buckley, Gerard	IRL	1866	Irland	4,5	44,5	374
20	Neldner, Anita	GER	1870	Deutschland	4	45	380
21	Zhou, Lepu Coco	GER	1998	Deutschland	4	44	382
22	Woods, Yannick	IRL	1931	Irland	4	40	363
23	Wagner, Swenja	GER	1544	Deutschland	4	39	346
24	Benson, Oisin P.	IRL	1972	Irland	4	38,5	348
25	Cruz, Vinicius Vaz	BRA	1722	Irland	4	38	344
26	Ryder, Kynasha	IRL	1774	Irland	4	35,5	337
27	<b>Schuster, Rebekka</b>	<b>GER</b>	<b>1673</b>	<b>SG Löberitz</b>	<b>4</b>	<b>33,5</b>	<b>337</b>
28	Rose, Torsten	GER	1826	Deutschland	3,5	40	351
29	Kresse, Mathias	GER	1908	Deutschland	3,5	39	365
30	Stanisic, Lukas	CRO	1474	Deutschland	3,5	32,5	329
31	Große-Honebrink, Brigitte	GER	1764	Deutschland	3,5	29,5	308
32	Roberts, Ashley	GER	1401	Deutschland	3	30	294
33	Buckley, Declan	IRL	0	Irland	3	29	306
34	Kessen, Fanny	GER	1594	Deutschland	2,5	32,5	324
35	Kohler, Emma	GER	1400	Deutschland	2,5	31	299
36	Schneider, Stefanie	GER	1446	Deutschland	2,5	29	311
37	Kaplingat, Anand	GER	1645	Deutschland	2	34	318
38	Guerin, Steven	IRL	0	Irland	1	26	287



# Kulturabend zum Green Chess Flowers Cup im World Chess Club Berlin

Anlässlich des Kulturabends zum Green Chess Flowers Cup am Samstag, den 16.03.2024 im World Chess Club Berlin hatte die ELG die Ehre, die **Vera 2024** an Judit Polgár zu vergeben. Mit der Vera würdigt die ELG Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Förderung des Schachs als Sport verdient gemacht haben. Die Vera ist dabei das weibliche Pendant zum Viktor, der an männliche Persönlichkeiten vergeben wird und nach Viktor Kortschnoi benannt ist. Die Vera ist nach Vera Menchik, der ersten Weltmeisterin im Frauenschach, benannt. Die Laudation hielt Vorstandsmitglied Rebekka Schuster.



Judit Polgár zu vergeben. Mit der Vera würdigt die ELG Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Förderung des Schachs als Sport verdient gemacht haben. Die Vera ist dabei das weibliche Pendant zum Viktor, der an männliche Persönlichkeiten vergeben wird und nach Viktor Kortschnoi benannt ist. Die Vera ist nach Vera Menchik, der ersten Weltmeisterin im Frauenschach, benannt. Die Laudation hielt Vorstandsmitglied Rebekka Schuster.

*Rebekka Schuster überreicht nach einer Laudatio als Vertreterin der Emanuel Lasker Gesellschaft Judit Polgár eine „Vera 2024“*





*Zu Besuch in Berlin Thomas Richter, auf dem Foto im Anmarsch,  
und Andris Ozols*



*Andris Ozols und Großmeisterin Elisabeth Pähtz*



Fotos : Tobias Albrecht - Chessclub





*ELG Vorstand Thomas Weischede*



*Elisabeth Pächtz u. Anna Endris*



# 31. Südharz-Cup 2023/24

2. Runde am 16. März 2024 in Halle



*Die Löberitzer Teilnehmer v.l.n.r.: Milan Woodard, Maurice Winkler, Übungsleiter Thomas Richter, Lisa Michel, Paula Stets, Jonas Schlüter, Samuel Woodard und Sara Richter*

## Abschlusstabelle AK U9

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Bei	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Kroh, Adrian		937		BSG Grün-Weiß L	DE	6	1	0	6,5	30,5	27,50
2.	Müller, Greta Waltraud		977	W	SF Hettstedt	?	6	0	1	6,0	31,0	26,00
3.	Bleuel, Florian		797		SV Roter Turm H	?	5	2	0	6,0	30,0	24,50
4.	Storl, Jaro		821		BSG Grün-Weiß L	?	6	0	1	6,0	28,5	23,50
5.	Maallem, Mats				BSG Grün-Weiß-L		5	1	1	5,5	24,5	18,75
6.	Kamp, Oskar		788		BSG Grün-Weiß L	?	5	0	2	5,0	33,0	20,50
7.	Koschew, Niklas		1013		BSG Grün-Weiß L	DE	5	0	2	5,0	32,5	20,00
8.	Bilawer, Ole				SV Caissa Wolfe	DE	5	0	2	5,0	30,0	20,00
9.	Stange, Arne		860		SF Hettstedt	?	5	0	2	5,0	30,0	18,00
10.	Nagel, Eneas				SV Eintracht 19	?	5	0	2	5,0	29,5	17,50
11.	Werner, Jareth		854		BSG Grün-Weiß L	?	5	0	2	5,0	27,0	18,00
12.	Polivets, Kira		781	W	SV Merseburg	?	5	0	2	5,0	26,5	16,50
13.	Stets, Paula			W	SG 1871 Löberit	?	5	0	2	5,0	20,5	14,00
14.	Malreddy, Oskar				Schachzwerge Ha	?	4	1	2	4,5	34,5	19,50
15.	Bryzgalov, Michail				USV Halle		4	1	2	4,5	31,0	18,75
16.	Nette, Ryan				SF Hettstedt	?	4	1	2	4,5	27,5	13,75
17.	Bartzsch, Magnus				USV Halle		4	1	2	4,5	23,0	13,25
18.	Schröter, Georg				USV Halle	?	4	0	3	4,0	28,5	14,50
19.	Knorre, Lucien				GS_Frohe Zukunf		3	2	2	4,0	28,5	14,25
20.	Rogoschin, Georg		950		USV Halle	DE	4	0	3	4,0	27,5	14,50
21.	Rutjes, Edgar		793		BSG Grün-Weiß L	?	4	0	3	4,0	27,0	14,50
22.	Woodard, Samuel				SG 1871 Löberit	?	4	0	3	4,0	27,0	11,00 UH
23.	Zeuner, Theo				SV Roter Turm H	?	4	0	3	4,0	26,5	13,50
24.	Liebing, Eric Elia				SV Merseburg	?	3	2	2	4,0	26,5	13,25
25.	Koch, Matteo				SV Sangerhausen	?	4	0	3	4,0	26,5	11,50
26.	Reinhardt, Gustav				SV Eintracht 19	?	4	0	3	4,0	24,0	10,50
27.	Schneider, Henning		791		BSG Grün-Weiß L	?	4	0	3	4,0	24,0	9,50
28.	Marlenovich, Bekz				Bin Heiderand		4	0	3	4,0	22,5	11,50
29.	Winkler, Maurice M				SG 1871 Löberit	?	4	0	3	4,0	22,5	8,50
30.	Haupt, Maximilian				SV Roter Turm H	?	4	0	3	4,0	21,5	7,50
31.	Jensch, Lyonel				GS Neumarkt		4	0	3	4,0	21,0	10,50
32.	Gedicke, Max				Sennewitz		4	0	3	4,0	21,0	7,50
33.	Füssel, Laura				SV Eintracht 19	?	3	1	3	3,5	27,0	11,25
34.	Michel, Lina Sophi			W	SG 1871 Löberit	?	3	1	3	3,5	24,5	9,75
35.	Rached, Lor			W	SV Roter Turm H	?	3	1	3	3,5	24,5	8,50
36.	Ganssmüller, Mathi			W	SV Roter Turm H	?	3	1	3	3,5	23,0	8,25
37.	Wu, Marcus		745		BSG Grün-Weiß L	DE	3	0	4	3,0	28,5	10,00
38.	Heinrich, Elina		717	W	SV Merseburg	?	3	0	4	3,0	28,5	9,50
39.	Rathore, Dhruv Sin				USV Halle	?	3	0	4	3,0	27,0	7,50
40.	Franke, Marie			W	SV Roter Turm H	?	3	0	4	3,0	26,0	9,00
41.	Soltau, Nils-Pepé				SV Sangerhausen	?	3	0	4	3,0	26,0	7,50
42.	Bergner, Hugo				SV Merseburg	?	3	0	4	3,0	24,5	7,50
43.	Kühne, Tom				GS Roßla		3	0	4	3,0	23,5	6,00
44.	Schewalje, Maximil				USV Halle	?	3	0	4	3,0	21,0	6,00
45.	Beier, Emilias				SV Eintracht 19	?	3	0	4	3,0	20,0	6,00
46.	Menzel, Anton				SV Roter Turm H		3	0	4	3,0	18,0	6,00
47.	Maallem, Ferdinand				BSG Grün-Weiß-L		3	0	4	3,0	17,5	4,00
48.	Deckert, Hugo				GS Neumarkt		2	1	4	2,5	28,5	7,25
49.	Schiller, Leonard				Reideburger SV		2	1	4	2,5	28,0	9,75
50.	Al Refaai, Taaj			W	SV Roter Turm H	?	2	1	4	2,5	26,5	5,50
51.	Tenzer, Maxim				BSG Grün-Weiß L	?	2	1	4	2,5	20,5	4,25
52.	Heineke, Matteo				GS Neumarkt		2	1	4	2,5	18,5	2,75
53.	Pietracito, Frida			W	Neumarktschule		2	1	4	2,5	15,5	2,25
54.	Seidel, Franz				Naumburg		2	0	5	2,0	24,0	3,50
55.	Maak, Eduart Alber				Schachzwerge Ha	?	2	0	5	2,0	19,0	1,50
56.	Steckbauer, Vincent				GS Neumarkt		2	0	5	2,0	18,5	1,00
57.	Petzold, Heinrich				GS_Frohe_Zukunf		2	0	5	2,0	18,0	1,50
58.	Werner, Johann						1	2	3	2,0	11,0	1,00
59.	Scharf, Sarah			W	SV Eintracht 19	?	1	1	5	1,5	17,5	1,25
60.	Woodard, Mailand				SG 1871 Löberit		1	1	5	1,5	15,0	0,75
61.	Lehrich, Friederik			W	Neumarktschule		0	1	6	0,5	20,5	0,75
62.	Havrishchuk, Kseni			W	Siedlungsschule		0	1	6	0,5	17,0	1,00



*Paula Stets*



*Samuel Woodard*



*Maurice Winkler*



*Lisa Michel*



*Milan Woodard*



## Abschlusstabelle AK U11

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	Bei	Verein/Ort	Land	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBe
1.	Rogoschin, David		1270		USV Halle	DE	5	0	0	5,0	14.0	14.00
2.	Meurer, Knut		971		SV Roter Turm H	DE	4	0	1	4,0	16.5	11.50
3.	Greither, Flora		1256	W	SV Roter Turm H	?	4	0	1	4,0	14.0	10.00
4.	König, Marius		1223		SV Merseburg	?	3	2	0	4,0	13.5	10.50
5.	Rümppler,Darius		1178		SF Hettstedt	?	4	0	1	4,0	13.0	10.50
6.	Wu,Miros		1100		BSG Grün-Weiß L	DE	4	0	1	4,0	12.5	8.50
7.	Sawatzki, Arthur		1197		BSG Grün-Weiß L	DE	3	1	1	3.5	15.0	9.00
8.	Kluge, Luca				Reideburger SV	?	3	1	1	3.5	9.5	5.25
9.	Pietracito, Matteo		1130		USV Halle	?	3	0	2	3,0	17.5	8.50
9.	Denev, Alexander		954		BSG Grün-Weiß L	?	3	0	2	3,0	17.5	8.50
11.	Werner, Tarik		900		BSG Grün-Weiß L	?	3	0	2	3,0	15.5	6,50
12.	Sander, Bela		1055		USV Halle	?	3	0	2	3,0	14.0	7.00
13.	Sultan, Aikümüsch		764	W	USV Halle	?	3	0	2	3,0	12.0	6,50
14.	Polzin, Ludwig				Halle		3	0	2	3,0	12.0	6.00
14.	Petersen, Phillip				SV Roter Turm H	?	3	0	2	3,0	12.0	6.00
16.	Meinhardt, Arian		842		BSG Grün-Weiß L	?	3	0	2	3,0	11.0	5.00
17.	Ostermann, Philome		702	W	SF Hettstedt	?	3	0	2	3,0	11.0	4.00
18.	Kolditz, Julia		817	W	SF Hettstedt	?	2	1	2	2.5	16.0	6,75
19.	Richter, Sarah Mar			W	SG 1871 Löberit	?	2	1	2	2.5	13.5	5.25
20.	Weber, Eddy Finn				BSG Grün-Weiß L	?	2	1	2	2.5	13.0	4,50
21.	Hertwig, Nero				Reideburger SV	?	2	1	2	2.5	10.5	3.25
22.	Müller,Damon				SV Merseburg	?	2	0	3	2,0	15.0	5.00
23.	Kahl, Hannah		740	W	SV Eintracht 19	?	2	0	3	2,0	13.5	3,00
24.	Schlüter, Jonas Pe				SG 1871 Löberit	?	2	0	3	2,0	13.0	4.00
25.	Martemianov,Petr				USV Halle	?	2	0	3	2,0	12.5	3,00
26.	Wiesejahn,Collin				SV Eintracht 19	?	2	0	3	2,0	12.5	2,50
27.	Nordmann, Vigo				USV Halle		2	0	3	2,0	11.0	3,00
28.	Görlich, Mia		896	W	SV Eintracht 19	?	2	0	3	2,0	10.5	1,50
29.	Marcetic,Mihailo				SV Eintracht 19	?	2	0	3	2,0	9.0	3,00
30.	Krahn, Benedikt				BSG Grün-Weiß L		2	0	3	2,0	7,0	2,00
31.	Scharf, Kilian				SV Eintracht 19	?	1	1	3	1.5	9.5	1,75
32.	Schulz, Maximilian				SV Merseburg	?	1	1	3	1.5	9.0	1,75
33.	Böhme, Marie			W	SV Merseburg	?	1	0	4	1,0	12.5	2,00
34.	Yatsuk, Alxevtyna			W	Borlachschole B		1	0	4	1,0	12.5	1,50
35.	Meza Lopez,Pedro				USV Halle	?	1	0	4	1,0	11.5	2,00
36.	Huth, Lea Charlene			W	SV Eintracht 19	?	1	0	4	1,0	10.0	1,00
37.	Ruhs, Bruno				Francke HAL		1	0	4	1,0	10.0	0,00
38.	Frenkel,Oskar				Neumarkt HAL		0	0	5	0,0	12.5	0,00



*Sara Richter*



*Jonas Schlüter*

# Oberligadoppelrunde in Leipzig

Am 16. und 17. März 2024 bei VFB Schach Leipzig in der  
Begegnungsstätte des Jugend- und Altenhilfevereins  
Goldsternstraße 9, 04329 Leipzig

## Sechs auf einem Streich

*Reyk Schäfer* berichtete über das Oberligaspiel der 8. Runde SK König Plauen - SG 1871 Löberitz 4:4 (LSN 2186):

Nach den Schicksalsschlägen, die die Mannschaft in dieser Saison gebeutelt haben, war früh klar, dass es bei der quasi Heimdoppelrunde (normalerweise ein Selbstläufer) zu Besetzungsschwierigkeiten kommen würde. Plauen trat im Gegenzug ohne die starken Spitzenbretter an. Aber die 1b-Mannschaft mit vier gestandenen FM und jungen hungrigen Titellosen war immer noch gut genug, gegen nur sechs Löberitzer klarer Favorit zu sein.

Wir überließen Carlo Kunze und Gunter Sandner (zuletzt 4/4!) der Leipziger Platte. Holly tat mir den Gefallen, knapp als Erster fertig zu werden. Gegen Erik Fischers Sizi huldigte er wie gewohnt Semyon Alapin und Evgeny Sveshnikov. Erik zeigte sich jedoch gut präpariert und erreichte ein angenehmes Endspiel. Läuferpaar und bessere Struktur kompensierten Anzugs- und Wertzahlvorteil. Stellung aber sicher noch in der Remisbreite.



Dennoch kann man feststellen, dass wir uns diesmal an die Maxime hielten: „Keine schnellen Remisen in Unterzahl!“ Wieviel besser eine schnelle Niederlage ist, sei aber mal dahingestellt. Roland Pfretzschner konfrontierte mich im Caro-Kann (Short-System) mit dem selteneren a4, wogegen er selbst in der Vergangenheit Probleme hatte. Ich wählte einen falschen Plan, was die scharfe Stellung nicht vertrug. Kurzpartie und Matt. Was mich an ein Bonmot Kasparovs (befragt nach seinem voraussichtlichen Gegner) anlässlich des 93er WM-Matches gegen Nigel erinnert: „It will be Short and it will be short.“

Minus drei und ein Weißremis am einzigen Brett mit nennenswertem Wertzahlvorteil. Herz, was willst du mehr?

Böhmi startete unsere Aufholjagd gegen Matthias Hörr. Ihm gelang eine gute Partie, was nach einigen unglücklichen Ausgängen zuvor besonders erfreulich ist. Zwar konnte er die Glanzpartie seines Trainers nicht kopieren, aber einige schwierige stille Züge sicherten Mehrbauer und vorteilhaftes Endspiel. Es galt noch ein Freeze zu überstehen und gegnerische Hilfe beim Entknoten in Anspruch zu nehmen – dann war der Anschluss geschafft.

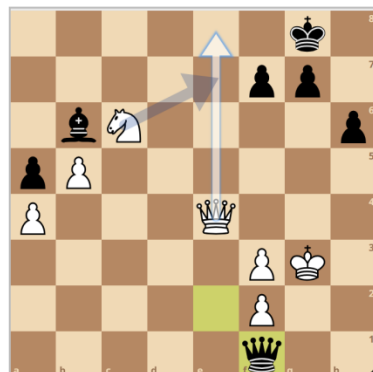


Dringend gebraucht wurde in der Situation mal wieder eine typische Nico-Partie und ... wir bekamen eine!

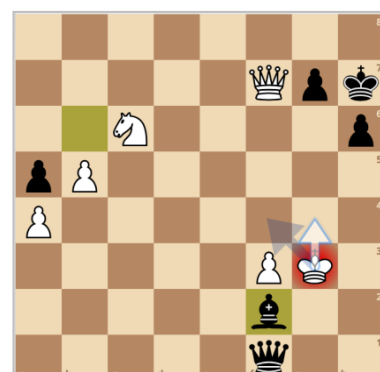
Tarrasch gegen Kura war schon ein guter Anfang (ich bin überzeugt, dass Kura aus demselben Grund Kura heißt, aus dem Nepo Nepo heißt). Wird der Isolani zu sehr belagert, wirft man ihn einfach über Bord und den b7 gleich mit. Als Turm-Opfer-Motive auf g3 in der Zeitnot aufkamen, wusste ich, wo ich kriebitzen musste:



Kuraszkiewicz - Niesch nach 30...De2



Kuraszkiewicz - Niesch vor 34.D:e8+



Kuraszkiewicz - Niesch vor 36.Kg4??

Nach Nicos 30... De2 (Diagramm 1) tauchte erstmals die Drohung ... T:g3+ auf, der am besten mit 31.Tg4 zu begegnen war. Stattdessen 31.Te4 T:e4 nahm das Motiv nicht aus der Stellung. Die Pointe ist, dass nun nach 32.f:e?? Tf6! der f2 durchhängt. Klassisch Tarrasch! Also 32.D:e4 T:g3! Doch nach dem ersten Punischen Krieg war Karthago noch mächtig und die Stellung remis.

So konnte Kura in Diagramm 2 mit 34.Se7+ sofort das Dauerschach klar machen, aber auch nach dem Partiezug 34.De8+ war Karthago noch bewohnbar und die Stellung remis.

In Diagramm 3 muss Weiß sicherstellen, dass die Damen nicht getauscht werden. Den Ba4 kann er locker abgeben, da Weiß dann wiederum Dauerschach hat. Nach 36.Kg4?? (statt 36.Kf4=) war Karthago jedoch nicht mehr auffindbar und die Stellung nach Schachgeboten auf g2, g5 sowie e3 verloren.

Dank auch an Bert Brecht – der Anlass ist (leider) zeitlos.



Das Schöne ist, dass man bald weiß, ob es eine Sebi-Saison ist oder nicht. Und aktuell ist es eine Sebi-Saison! Gegen Simon Burian machte er unsere Aufholjagd perfekt. Lassen wir ihn selbst zu Wort kommen: „Ich denke, er hat in der Eröffnung einiges falsch gemacht. e6 und g6 passt einfach nicht zusammen. Ich hätte großen Vorteil erzielen sollen, wenn nicht müssen. Ohne Damen steht er dann vermutlich angenehmer, aber nach Te2 spielt sich die Stellung einfacher für mich.“

Er hat dann in der Berechnung Lc3 mit Bauerngewinn übersehen. Das Endspiel mit Mehrbauer sollte bei genauem Spiel von ihm Remis enden, aber er hat zu passiv gespielt und meinen König nach e4 gelassen, wonach es denke ich verloren ist.“ Ein Kulminationspunkt der Partie war sicher die Diagrammstellung, wo Schwarz gemütlich 19...T8e7 spielen konnte (und sollte), aber Simon war mit 19...S:c3 auf Krawall aus.



Am Ende kämpfte noch Normi gegen Daniel Zähringer am Spitzent Brett. Man wandelte auf scharfen Pfaden von Caruana - Duda. Russisch mit heterogenen Rochaden. Nach Lb7 hat unser Mann De2 vergessen und ging mit Sh4 c4, g5 eigene Wege. Das Endspiel brachte symbolischen Vorteil, aber nicht mehr und da sich Zähringer zäh verteidigte ... Remis. An Brett 1 und im Mannschaftskampf.

Großes Aufbäumen der Mannschaft - Klasse! Abends blieb beim Italiener sogar noch Energie für Running-Gag-Spielchen mit der Bedienung.

Leipzig 16.03.24	Oberliga 2023/24 Staffel Ost A		2185
Brett	SK König Plauen	SG 1871 Löberitz	4 : 4
1	Zähringer, Daniel	Schütze, Norman	½
2	FM Kunze, Carlo	WGM Rogule, Laura	+--
3	Burian, Simon	Pallas, Sebastian	0-1
4	FM Kuraszkiewicz, Michael	Niegsch, Nicolas	0-1
5	Hörr, Matthias	Böhm, Christian	0-1
6	FM Sandner, Gunter	Mertens, Fridolin	+--
7	Fischer, Erik	Pröhl, Holger	½
8	FM Pfretzschner, Roland	Schäfer, Reyk	1-0



## Weniger sind mehr!

*Christian Böhm berichtete das Oberligaspiel der 9. Runde SG 1871 Löberitz - Empor Erfurt 4,5:3,5 (LSN 2186):*

Nachdem wir am Samstag zu sechst ein beachtliches 4:4 gegen Plauen erbeutet hatten, wollten wir am Sonntag gegen Erfurt, mit Verstärkung von Elina, natürlich nachlegen. Danke für den kurzfristigen Einsatz und an Annette für die Kinderbetreuung!

Wir entschieden uns Brett 1 seinem Schicksal gegen GM Teske zu überlassen und an den übrigen Brettern das 0:1 wettzumachen.

Norman bekam einen Sge7-Spanier serviert und spielte (zumindest nach meinem Wissen) die prinzipielle Variante dagegen. Dies verleitete Ferenc zu einem frühen Remisgebot, welches Norman auf meine Veranlassung ablehnte. Es entstand ein kompliziertes Endspiel, was eigentlich immer gut für unseren Mann aussah.

Irgendwann kippte es aber und Ferenc konnte 2 entfernte Freibauern am Damenflügel bilden. Diese kosteten einen Turm und das verbliebene weiße Fußvolk kam nicht mehr ins Rollen.

Sebi tischte Lars einen beschleunigten Dameninder (wenn das so heißt?) auf, vergaß aber bei der kurzen Vorbereitung sich mit der kritischen Variante zu befassen. Das führte zu einer gedrückten Stellung, die aber gewohnt zäh verteidigt wurde. Nach und nach konnte sich Sebi entknoten, es mündete in einem ausgeglichenen Endspiel, welches nicht lange geübt wurde.

Bei Nico entstand in der Eröffnung mal wieder (kontrolliertes?) Chaos, wo durch beide Seiten früh viel Zeit nahmen. Nico opferte ein paar Landwirte, um Druck zu generieren, was Jasper aber nicht sonderlich beeindruckte. In für Nico wohl schon schlechterer Stellung wurde sich dann auf Remis geeinigt.

Auch Snoopy verbrauchte gegen Elina in einer Hauptvariante im Schotten sehr früh sehr viel Zeit (nach ca. 10 Zügen blieben in etwa so viele Minuten bis zum 40.). Elina nutzte dies, um konsequent Probleme zu stellen. Wie das mit knapper Zeit so ist, übersieht man irgendwann mal was und Snoopy musste (analog zum Vortag) ein schlechtes Turmendspiel verwalten. An diesem Tag war es allerdings nicht zu halten und Elina vollstreckte sicher.

Ich spielte gegen Holger eine Nebenvariante im Russisch und hoffte so auf Vorteil (zumindest auf der Uhr). Das ging aber komplett daneben und ich war es, der nach 15 Zügen nur noch 25 Minuten hatte. Viel her gab die Stellung auch nicht, obwohl es optisch immer besser für mich aussah. Konkrete Dinge waren aber nicht in Sicht, so dass ich recht froh war, als meine friedliche Offerte auf Zustimmung stieß.

Holly und Tim behandelten die Eröffnung ebenfalls kreativ. Irgendwann erinnerte mich die Struktur an einen Franzosen mit ein paar merkwürdigen Eigenschaften. Weiß rochierte lang und marschierte am Königsflügel los. Holly dachte aber gar nicht daran zu kooperieren und beließ seinen Befehlshaber im Zentrum und begann den Damenflügel zu öffnen. Um frisches Öl in den Angriff zu gießen, warf Tim eine Qualle über Bord. Auch damit war nix zu holen und Holly trug in typischer kontrollierter Manier die Partie sauber ab.

Reyk übte mal wieder einen Katalanen und hatte nach der Eröffnung bereits deutlichen strukturellen Vorteil und schob Harald konsequent zurück. Der Lg2 beherrschte das Brett und ließ Schwarz nicht an Gegenspiel denken. Zwar verschwanden nach und nach Figuren vom Brett, an der Einschätzung gab es aber nie Zweifel. So wurde das Endspiel auch sicher verwertet. Starke Vorstellung!

Unterm Strich steht damit ein knappes, nicht aber unverdientes 4,5:3,5. Nach der schwierigen Ausgangssituation und der bisher harten und unglücklichen Saison geht ein solches Wochenende natürlich runter wie Öl. In der letzten Doppelrunde warten mit Hoyerswerda und Dresden nochmal sehr starke Gegner.

<b>Leipzig 17.03.24</b>	<b>Oberliga 2023/24 Staffel Ost A</b>		<b>2186</b>
<b>Brett</b>	<b>SG 1871 Löberitz</b>	<b>SV Empor Erfurt</b>	<b>4,5 : 3,5</b>
1	WGM Reizniece-Ozola, Dana	GM Teske, Henrik	--+
2	Schütze, Norman	IM Langheinrich, Ferenc	0-1
3	Pallas, Sebastian	Urban, Lars	½
4	Niegsch, Nicolas	Heinke, Jasper	½
5	WFM Otikova, Elina	Michalowski, Peter	1-0
6	Böhm, Christian	Wiemers, Dr. Holger	½
7	Pröhl, Holger	Nicolai, Tim	1-0
8	Schäfer, Reyk	Bergmann, Harald	1-0



# SG 1871 Löberitz II mit tollen 5:3-Sieg über den Tabellenzweiten CFC Germania Köthen II (LSN 2187)



*Andris Ozols und Thomas Hähndel an den Spitzenbrettern*





*Nicklas Stefan Rößler und Mannschaftsführer Klaus-Dieter Fenske*



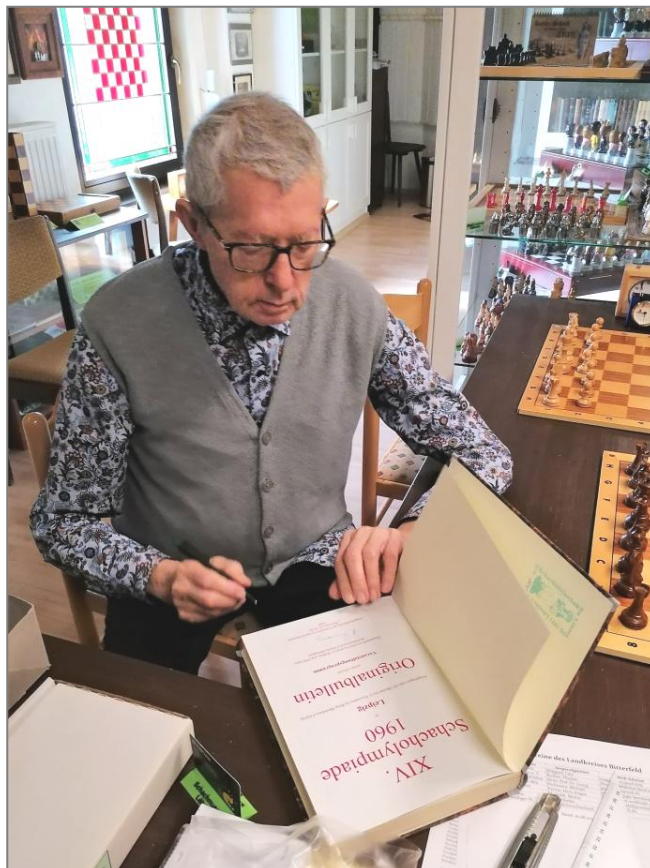
*Otto Hähndel sicherte durch seinen Sieg den Erfolg gegen den Tabellenzweiten*



***Mannschaftskapitän  
Klaus-Dieter Fenske***



*Herwig Karius und Thomas Richter bei der Partieanalyse*



*Herwig Karius signiert die Originalbulletins von der Schacholympiade Leipzig 1960, die er vor einigen Jahren dem Schachmuseum schenkte*



**SG 1871 Löberitz III verliert letztes Spiel gegen Grün-Weiß Piesteritz II 1,5:2,5 (LSN 2188), verbleibt aber mit Tabellenplatz 6. in der der 1. Bezirksklasse**



*Löberitz III mit Andreas Daus und Noah Bruder an den Spitzenbrettern*



*Atreju Rohde und der mit 3 aus 3 Teambeste Matthias Wimmer*

# Bundesligadoppelrunde Deizisau

Samstag, der 23. März 2024:  
7. Runde

Das Spiel gegen die Schachfreunde Deizisau



Die SG 1871 Löberitz vor dem Spiel gegen Deizisau v.l.n.r.: Christine Giebel, Mannschaftsführerin Rebekka Schuster, WGM Laura Rogule, WFM Agnesa Stephania Ter-Avetisjana, WGM Ilze Berzina und WFM Anna Endress

23.03.24	1. Bundesliga der Frauen 2023/24		2190
Brett	Schachfreunde Deizisau	SG 1871 Löberitz	1,5 : 4,5
1	WGM Klek, Hanna Marie	WGM Rogule, Laura	1-0
2	IM Mkrтчian, Lilit	WGM Berzina, Ilze	½
3	WGM Nebolsina, Vera	WFM Anna Endress	0-1
4	Valkova, Angelika	WFM Ter-Avetisjana, Agnesa	0-1
5	Gheng, Simona	Giebel, Christine	½
6	Noppes, Marina	Schuster, Rebekka	½



*Eröffnung*



*WFM Anna Endress besiegt die Französin WGM Vera Nebolsina*





*WFM Agnesa Ter-Avetisjana gewinnt gegen die Ukrainerin Angelika Valkova*



## Frauenbundesliga

### Stand nach der 7. Runde



Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP
1	OSG Baden-Baden				3½	3½	4½		5½	5	6		5½	7	14	33½
2	SK Schwäbisch Hall			3	5½	4	6			3½	5½		6	7	13	33½
3	Hamburger SK		3					5	4½	3½	4	5	5½	7	13	30½
4	Rodewischer Schachmiezen	2½	½					4	5		4½	3½	4½	7	10	24½
5	SC 1957 Bad Königshofen	2½	2					3	4½	4½	3½	4½		7	9	24½
6	SG Solingen	1½	0					2	4	4	6		6	7	8	23½
7	Schachfreunde Deizisau			1	2	3	4		1½	3			6	7	6	20½
8	SG 1871 Löberitz	½		1½	1	1½	2	4½					3½	7	4	14½
9	TuRa Harksheide	1	2½	2½		1½	2	3					5	7	3	17½
10	SV Weißblau Allianz Leipzig	0	½	2	1½	2½	0						3½	7	2	10
11	Karlsruher SF 1853			1	2½	1½			2½	1	2½		3	7	1	14
12	SK Doppelbauer Turm Kiel	½	0	½	1½		0	0					3	7	1	5½

# Nach dem Überraschungserfolg gegen Deizisau gab es Grund zum Feiern



# Sonntag, der 24. März 2024: 8. Runde Das Spiel gegen SK Schäubisch Hall



*Die SG 1871 Löberitz vor dem Spiel gegen Deizisau v.l.n.r.: WFM Anna Endress, Christine Giebel, Mannschaftsführerin Rebekka Schuster, WGM Ilze Berzina, WFM Agnesa Stephania Ter-Avetisjana und WGM Laura Rogule*

24.03.24	1. Bundesliga der Frauen 2023/24		2191
Brett	SG 1871 Löberitz	SG 1871 Löberitz	2 : 4
1	WGM Rogule, Laura	IM Javakhisvili, Lela	0-1
2	WGM Berzina, Ilze	IM Ambartsumova, Karina	1-0
3	WFM Anna Endress	IM Millet, Sophie	0-1
4	WFM Ter-Avetisjana, Agnesa	IM Melia, Salome	1-0
5	Giebel, Christine	IM Daulyte, Comette, Deimante	0-1
6	Schuster, Rebekka	WGM Papp, Petra	0-1



# Frauenbundesliga



Pl.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP
1	SK Schwäbisch Hall		3		5½	4	6		4	3½	5½		6	8	15	37½
2	Hamburger SK	3		3½				5	4½	3½	4	5	5½	8	15	34
3	OSG Baden-Baden		2½		3½	3½	4½		5½	5	6		5½	8	14	36
4	Rodewischer Schachmiezen	½		2½				4	5	4½	4½	3½	4½	8	12	29
5	SC 1957 Bad Königshofen	2		2½				3	4½	4½	3½	4½	5	8	11	29½
6	SG Solingen	0		1½				2	4	4	6	5	6	8	10	28½
7	Schachfreunde Deizisau		1		2	3	4		1½	3	5½		6	8	8	26
8	SG 1871 Löberitz	2	1½	½	1	1½	2	4½				3½		8	4	16½
9	TuRa Harksheide	2½	2½	1	1½	1½	2	3				5		8	3	19
10	SV Weißblau Allianz Leipzig	½	2	0	1½	2½	0	½				3½		8	2	10½
11	Karlsruher SF 1853		1		2½	1½	1		2½	1	2½		3	8	1	15
12	SK Doppelbauer Turm Kiel	0	½	½	1½	1	0	0				3		8	1	6½

# Schneekoppe 2024

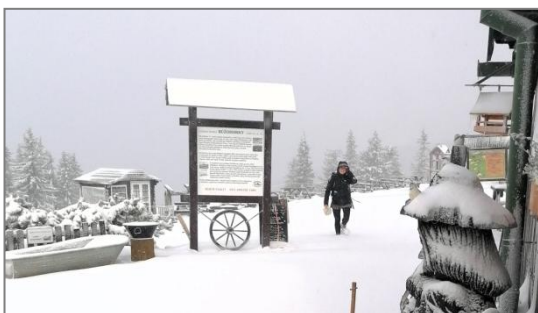
## Die Löberitzer Bergwertung sicherte sich erwartungsgemäß Holger Pröhl

Vom Samstag, dem 23. bis zum Donnerstag, dem 28. März war die Růžohorky-Baude auf 1280 Meter Höhe bei Pec pod Sněžkou und mit Sicht auf die Schneekoppe wieder fest in der Hand der Löberitzer Schachspieler. Nun schon zum 23. Mal.

In diesem Jahr kamen die Teilnehmer an unterschiedlichen Tagen an. Auch die Abreise zogen sich vom Dienstag über den Mittwoch bis zum Donnerstag hin.



*v.l.n.r.: Oliver Duchrow, Tina Gaus mit Emily, Niclas Gaus mit Alina, Philine Duchrow, Jürgen Kunze, Stephanie Duchrow mit Tizian, Lisbeth Gassert, Kevin Schiefke, Isabel Schuster, Raphael Duchrow, Clara Schuster, Antje Gassert, Rebekka Schuster, Holger Pröhl, Viktoria, Penelope und Felix Tauchnitz, Thomas Richter, Christian Daus und Konrad Reiß*





*Baudenzauber*



*Gipfelstürmer*





*Die höchstgelegene Brauerei in Europa*



## 23. Schneekoppenturnier um den Rübezahl-Pokal

25.03.2024



*Thomas Richter, Turniersieger Holger Pröhl u. Rebekka Schuster*

### Abschlusstabelle

Pl.		DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt.	WP
1	Pröhl, Holger	2246	X	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10,5	51,75
2	Richter, Thomas	1634	0	X	½	½	1	1	1	1	1	1	1	1	9,0	39,00
3	Schuster, Rebekka	1673	½	½	X	½	1	½	½	1	½	1	1	½	7,5	37,25
4	Reiß, Konrad	1799	0	½	½	X	0	1	1	1	1	1	1	½	7,5	30,50
5	Duchrow, Oliver*	1973	0	0	0	1	X	1	1	1	0	1	1	1	7,0	28,00
6	Schiefke, Kevin	1577	0	0	½	0	0	X	½	½	1	1	1	1	5,5	18,25
7	Tauchnitz, Viktoria	1385	0	0	½	0	0	½	X	0	1	½	1	1	4,5	15,25
8	Daus, Christian	1589	0	0	0	0	0	½	1	X	½	½	1	1	4,5	14,00
9	Kunze, Jürgen	1310	0	0	½	0	1	0	0	½	X	½	1	½	4,0	17,00
10	Gasser, Antje	1184	0	0	0	0	0	0	½	½	½	X	0	1	2,5	8,00
11	Gaus, Niklas**	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	X	1	2,0	4,00
12	Schuster, Clara	685	0	0	½	½	0	0	0	0	½	0	0	X	1,5	9,50

\* SV Sangerhausen

\*\* Freiburg i. B., vereinslos



*Schiedsrichter Felix Tauchnitz*





**Die  
Blitzturniere der SG 1871 Löberitz  
auf der  
Růžohorky -Baude im Riesengebirge (Tschechische Republik)**

**Hauptturniere**

Nr.	Jahr	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	Datum	Teil.
1	1999	Michael Klyszcz	Konrad Reiß	Steffen Richtscheid	Uwe Bombien	Thomas Richter	08.04.99	10
2	2000	IM Heinz Liebert	Michael Klyszcz	Konrad Reiß	Thomas Richter	Uwe Bombien	18.04.00	9
3	2001	Konrad Reiß	Thomas Richter	Uwe Bombien + Rebekka Reiß		Stephanie Reiß	20.04.01	10
4 <sup>1</sup>	2002	Konrad Reiß	Thomas Richter + Uwe Bombien		Stephanie Reiß	Katrin Erhard	04.04.02	10
5 <sup>2</sup>	2003	Konrad Reiß	Thomas Richter	Uwe Bombien	<del>Hiko Thomaschewski</del>	Fabian Köppe	23.04.03	12
6	2004	Holger Pröhl	Konrad Reiß	Michael Klyszcz	Reyk Schäfer	Roland Franke	05.04.04	13
7 <sup>3</sup>	2005	Martin Schuster	Norman Schütze	Konrad Reiß	Holger Pröhl	Reyk Schäfer	31.03.05	11
8 <sup>4</sup>	2006	GMDana Rezniece	Holger Pröhl	Martin Schuster	Konrad Reiß	Janis Isakovs	10.04.06	12
9	2007	Konrad Reiß	Thomas Richter	Uwe Bombien	Niklas Gaus	Viktoria Reiß	04.04.07	10
10	2008	Konrad Lieder	Martin Schuster	Holger Pröhl	Konrad Reiß	Uwe Bombien	17.03.08	15
11	2009	Konrad Reiß	Uwe Bombien	Thomas Richter	Christian Daus	Niklas Gaus	06.04.09	12
12	2010	Konrad Reiß	Martin Schuster	Holger Pröhl	Michael Klyszcz	Uwe Bombien	29.03.10	14
13	2011	Norman Schütze	Fridolin Mertens	Konrad Reiß	Reyk Schäfer + Michael Klyszcz		19.04.11	9
14	2012	Holger Pröhl	Martin Schuster	Michael Klyszcz	Oliver Duchrow	Thomas Richter	02.04.12	12
15	2013	Dr. Martin Schuster	Holger Pröhl	Thomas Richter	Konrad Reiß	Konstantin Bolshakov	25.03.13	9
16	2014	Dr. Martin Schuster	Konrad Reiß	Thomas Richter	Christian Daus	Rebekka Schuster	15.04.14	9
17	2015	Dr. Martin Schuster	Holger Pröhl	Rebekka Schuster	Konrad Reiß	Thomas Richter	31.03.15	9
18	2016	Dr. Martin Schuster	Michael Klyszcz	Konrad Reiß	Rebekka Schuster	Jürgen Kunze	31.03.16	7
19	2017	Holger Pröhl	FM Franziska Beltz	Dr. Martin Schuster	Michael Klyszcz	Thomas Richter	21.04.17	14
20	2018	Dr. Martin Schuster	Konrad Reiß	Thomas Hähndel	Thomas Richter	Rebekka Schuster	26.03.18	11
21	2019	Konrad Reiß	Oliver Duchrow	Thomas Richter	Niklas Gaus	Rebekka Schuster	25.04.19	9
22	2023	Konrad Reiß	Viktoria Tauchnitz	Kevin Schiefke	Christian Daus	Niklas Gaus	15.05.23	5
23	2024	Holger Pröhl	Thomas Richter	Rebekka Schuster	Konrad Reiß	Oliver Duchrow	25.03.24	12

## Qualifikationsturniere

1)	2002	Sascha Ussat	Bernd Gaus	Josephine Reiß	Franziska Flegel	Viktoria Reiß	03.04.02	14
2)	2003	Sascha Ussat	Bernd Gaus	Matthias Flegel	Josephine Reiß	Olaf Richter	24.04.03	12
3)	2005	Stephanie Reiß	Jürgen Kunze	Josephine Reiß	Florian Kunze	Viktoria Reiß	30.03.05	11
4)	2006	Josephine Reiß	Viktoria Reiß	Jürgen Kunze	Christian Daus	Anne Bombien	09.04.06	8

